

Ich grüße alle Bücherfreunde und freue mich, dass Sie mir zuhören.

Für den heutigen Bücherstapel habe ich die norwegische Schriftstellerin Trude Teige ausgewählt. Ich kenne 2 Bücher von ihr und hätte sie gern auf der Buchmesse in Leipzig getroffen. "Hätte, hätte Fahrradkette" ... es ging nicht, da Buchmesse und der 4. RG - Geburtstag zusammen fielen. Wie auch immer, Hannah Kattaneck konnte Trude Teige interviewen. Wer ist Hannah Kattaneck? Hörer, die RG von Anfang an kennen, wissen, dass ich mit ihr den 1. Generationentalk gestaltete. Hannah studiert in Leipzig und zu dieser Zeit war sie beim Stadtmagazin "Kreuzer" als Praktikantin tätig. Auf meine Nachfrage, erhielt ich die Erlaubnis, das Geschriebene im Radio wiederzugeben. Doch wir starten zunächst mit Musik, und die kommt von Madrugada, einer norwegischen Band.

Ich beginne mit dem Roman "Als Großmutter im Regen tanzte".

Großmutter hat ein Geheimnis. Ein schlimmes Geheimnis. Ihre Enkelin spürt es. Sie konnte manche Verhaltensweisen, die sie zwischen ihrer Mutter Lilla und Großmutter Tekla bemerkte, nicht verstehen.

Wenn sie danach fragte, gab es keine Antwort und Großvater lenkte sie stets mit einem Spaziergang am Meer ab.

Sie selbst verband ein innigeres Gefühl mit Großmutter, als mit Lilla, ihrer Mutter.

Jetzt, da sie eine Auszeit brauchte, fuhr sie auf die kleine norwegische Insel, ins Haus ihrer Großeltern, das nun ihr gehörte.

Sie erinnerte sich an die Kindheit, die sie hier verbracht hat. Als der Nieselregen einsetzte wurde die Erinnerung stärker.

"Der Regen ist der Applaus des Lebens, hatte Großmutter immer gesagt." Die Erinnerung zeichnete ein Foto auf ihrer Netzhaut ab:

Großmutter hier im Garten, abends im Regen, in einem ihrer roten Kleider. Sie trug nie Hosen, immer nur Kleider. Sie liebte Farben und erinnerte sich, dass sie nie Schwarz trug. Nicht mal zu Großvaters Beerdigung.

Als es dunkelte schaltete sie das Licht ein und entdeckt ein Foto. Es zeigt die Großmutter als junge Frau mit einem deutschen Soldaten. Wer ist der unbekannte Mann? Als Kind hatte sie das Foto nie gesehen. Wen konnte sie fragen?

Auf der Suche nach Erklärung findet sie eine Spur, die nach Deutschland führt. Sie folgt dieser, begleitet von einem Freund, der ihr oft helfen kann, wenn es scheint, die Spur verläuft im Sand. Aber nein, er findet eine Abzweigung, die zu weiteren Erkenntnissen führt.

Als Leserin war ich überrascht, was ich über Demmin erfuhr. Diese kleine Hansestadt am Zusammenfluss von Peene, Trebel und Tollense.

Noch nie hatte ich vom Massensuizid gehört, der zwischen dem 30. April und 4. Mai 1945 dort erfolgt war, und konnte durch den Roman meine Geschichtskenntnisse erweitern.

Im Roman erzählt die Autorin von einer jungen Liebe. Die Liebe der Großmutter und einem deutschen Soldaten, stationiert in Norwegen. Doch eine solche Liebe durfte nicht sein. Was die junge Frau auf sich nahm wird eindrucksvoll berichtet. Ich habe das Glück, aber auch den Schmerz der jungen Tekla in mir spüren können.

Als Großmutter im Regen tanzte, ein sehr ergreifender Roman, mit einem Stück deutscher Geschichte, die mir unbekannt war.

Er erzählt von starken Frauen, die den Widrigkeiten des Lebens trotzen.

Und nun zum Interview, das Hannah mit Trude Teige führte. Für Hörerinnen und Hörer, die im Raum Leipzig wohnen, Sie können das Interview im "Logbuch" - Kreuzer-Sonderheft zur Leipziger

Buchmesse 2025 vollständig nachlesen. Ich werde nur auf ein paar Teile des Interviews eingehen. Zunächst fragte Hannah, wie Frau Teige zum Schreiben kam? Und Frau Teige erklärte, dass es ihr großer Traum war - TV-Journalistin zu werden, und weil sie mit der Geschichte ihrer Urgroßmutter aufgewachsen ist, wollte sie darüber journalistisch schreiben. Sie recherchierte, fand aber nicht genug dafür.

So entstanden ihre Romane, denn da kann man erfinden was benötigt wird, um interessante Charaktere zu kreieren. Ihre Bücher sollen von starken Frauen an der Küste Norwegens handeln, denn an der Küste geht es meist nur um starke Männer.

Auf die Frage, wie sich die Recherchen für Krimis und Historische Romane unterscheiden, antwortete die Schriftstellerin:

"Wenn man einen Krimi schreibt, sucht man nach konkreten Informationen. Bei den Kriegsgeschichten habe ich nach dem Unbekannten gesucht." Und weiter: "Tatsache ist, dass der Krieg von Männern erzählt wird, und dass er von Männern handelt. Das wollte ich ändern. Und ich will die unerzählten Geschichten in den verschiedenen Schichten der norwegischen Gesellschaft finden. Das eignet sich gut für Kriminalromane. Wenn man in Bereichen gräbt, über die nicht viel gesprochen wird, findet man das Unerzählte.

Im Krimi ist es nicht so wichtig, ob es sich um einen Mann oder eine Frau handelt. Wenn es aber um Kriegsgeschichten geht, interessieren mich fast nur die Frauen. Ich möchte die Geschichten der Frauen erzählen."

Zum Ende des Interviews fragte Hannah dann nach der Recherchereise, die Frau Teige nach Berlin und Demmin unternahm. Sie antwortete:

"Das war ein bisschen schwierig, weil niemand Englisch gesprochen hat, aber ich musste dorthin. Auf Youtube fand ich einen winzigen Clip mit einer Frau, die erzählte, wie ihre Mutter in den letzten Kriegstagen vergewaltigt worden war. Ich setzte mich mit der Kirche in Demmin in Verbindung, bekam Infos darüber, was sich dort am Ende des Krieges ereignet hatte und dachte:"Oh mein Gott, warum steht das nicht in den Geschichtsbüchern?"

Ich musste also nach Demmin fahren, mein Schul-Deutsch wieder ausgraben und mit den Leuten sprechen. So konnte ich herausfinden, was in Demmin wirklich geschah, als die Sowjets kamen, die Stadt niederbrannten und alle Frauen vergewaltigten, die sie fanden.

Am Ende des Gesprächs sagte Frau Teige noch:"Irgendwann muss man einfach aufhören zu recherchieren, weil man alles hat, was man braucht. Und an der Stelle bin ich keine Journalistin, sondern eine Schriftstellerin."

Dann fahre ich mal mit dem zweiten, von mir gelesenen Kriegsroman fort.

Er hat den Titel "Und Großvater atmet mit den Wellen". Man kann es als Einzelbuch lesen, doch für mich war es die Fortsetzung von "Als Großmutter im Regen tanzte".

Was geht einem Kind durch den Kopf, wenn es mit folgenden Worten konfrontiert ist?

"Egal, ob es stürmt oder ganz ruhig ist, die Wellen treffen das Land immer im gleichen Rhythmus.

Wenn du Angst hast oder traurig bist, musst du mit dem Meer atmen."

Das Kind fragt nach. Es fragt, woher Großvater das weiß. Bekommt das Kind keine Antwort, fand die Worte aber spannend, trägt es die Frage das ganze Leben mit sich.

So ergeht es auch Juni.

Weder die Großeltern, noch ihre Mutter, erzählten, was ihnen im Leben widerfahren war. Sie lebten mit ihrem Trauma, das auch Juni belastet. Doch sie beginnt eine Suche und findet es heraus.

Der Roman beginnt im Jahr 1943. Der Großvater Konrad ist ein junger Mann, der wie sein großer Bruder zur See fahren möchte. Er hatte es geschafft, gemeinsam mit seinem Bruder Sverre auf der M/S Anitra anzuheuern. Das Schiff gehörte einer norwegischen Reederei und transportierte Dieselöl für die Kriegsschiffe der Alliierten von Abadan im Irak nach Darwin in Australien. Es befand sich im Indischen Ozean vor der Küste von Java, als ein Torpedo, abgeschossen von einem japanischen

U-Boot, es mittschiffs traf.

Die Rettungsboote wurden in aller Eile zu Wasser gelassen, und die Männer, die es nicht rechtzeitig geschafft hatten, sprangen von Bord, um vom Wasser aus in die Boote zu gelangen. Aber das U-Boot tauchte neben ihnen auf, und die Japaner schossen auf die wehrlosen Matrosen in den Rettungsbooten. Konrad war auf das U-Boot zu geschwommen, um sich möglichst zu verbergen. Sein Bruder, einige Kameraden und der Kapitän wurden auf dem U-Boot gefangen genommen. Dann taucht er so lang er konnte vom Boot weg, um nicht von der Schiffsschraube und dem Sog erfasst zu werden. Total entkräftet bekam er das Seil eines Rettungsbootes zu fassen, in das er sich nach einer Verschnaufpause rettete. Es war gefüllt mit den Leichen seiner Kameraden. Er überlebte die Strapazen und javanische Fischer, brachten ihn in ein Hospital.

Parallel zu Konrads Geschichte lernen wir von Sigrid kennen. Eine junge Norwegerin, die als Kind auf die Insel Java kam, weil ihr Vater dort ein Hotel betrieb. Sie wollte nicht das langweilige Leben ihrer Mutter führen, ließ sich als Krankenschwester ausbilden, und arbeitet im Hospital. Sie pflegt Konrad und so finden sie zueinander.

Alle öffentlichen Einrichtungen auf Java waren aber von den Japanern übernommen wurden, die ihnen Medikamente und Lebensmittel verweigerten.

Sowohl Sigrid als auch Konrad werden in Lagern interniert.

Wir erfahren vom Kriegsgeschehen und dem Leben, das man eigentlich "Vegitieren" nennen muss, mal aus der Sicht der Frauen, dann aus der Betrachtung von Männern.

Sehr emotional erzählt Trude Teige von dieser Zeit, und mir wurde wieder bewusst, welches Geschenk es ist, zu der Nachkriegsgeneration zu gehören, die fest daran glaubte, dass es nie wieder Krieg geben wird.

Sehr deutlich stellt sie das Handeln der Japaner, die Verbündeten Deutschlands im 2. Weltkrieg, dar, die durch den Angriff von "Pearl Harbor" den Krieg zum Weltkrieg machten.

Mich erschreckte diese Darstellung sehr, denn ich hatte diese Nation und das Land durch das Lesen diverser Bücher als freundlich, meist lächelnd, verinnerlicht. Und als ich im zarten Alter von 14 Jahren am V. Pioniertreffen in Karl-Marx-Stadt, heute Chemnitz, teilnahm, sammelte ich nicht nur Adressen anderer Teenager ein, sondern schrieb danach auch fleißig Briefe. Ein Brieffreund war in Japan zu Hause. Im Frühjahr schwärmte er stets von den "Cherryflowers" mit dem Blick auf den Fujisan.

Aber ja, es wird vom Kriegsgeschehen erzählt. Was kann daran freundlich sein?

Die Freundlichkeit besteht darin, anderen Menschen beim Überleben zu helfen. Genau das versuchen Sigrid und Konrad, die Hauptprotagonisten des Buchs.

Sigrid überlebt nicht, Konrad schon. Doch ihn quälen einige Versprechungen, die er gab und nicht erfüllte. Als er am Kriegsende als Seemann in Bremerhaven auf Tekla und deren Tochter Lilla, Juni's Mutter trifft, rettet er beiden das Leben und bringt Tekla, die Großmutter, die im Regen tanzt zurück nach Norwegen.

Warum empfehle ich dieses Buch?

- Es erzählt von Menschlichkeit, dem Treffen notwendiger Entscheidungen und von Handlungen, die nur in diesem Moment ihre Berechtigung haben.

- Es inspiriert zum Beschäftigen mit Geschichte, nämlich der Geschichte und Entwicklung von Java.

Ein Roman, der mich sehr ergriff. Den ich las, und Ihnen, liebe Hörerinnen und Hörer sehr empfehle.

Lesen Sie am besten beide ergreifenden Werke von Trude Teige: "Als Großmutter im Regen tanzte" und "Großvater atmet mit den Wellen". Sie zeigen, was wahre Menschlichkeit bedeutet.

*Der Bücherstapel ist abgearbeitet. Na ja, er war nicht sehr hoch, ich weiß. Zwei Bücher nur! Aber 2 Bücher, die wirklich lesenswert sind.*

*Aus meiner Sicht passend zum Herkunftsland der Schriftstellerin wählte ich Musik der norwegischen Band Madrugada aus. Sie hörten in der Reihenfolge:*

*Call My Name*

*Majesty und*

*Nobody Loves You Like I Do.*

*Die Musik stellte mir Ralph Engel zur Verfügung.*

*Ich verabschiede mich und bedanke mich bei Ihnen fürs Zuhören.*

*Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und viel Freude beim Lesen.*

*Es verabschiedet sich - Ihre Alice, die Bücherfreundin*